



Niederurnen, 24. November 2010 / efe

Medienmitteilung

Glarus Nord berichtet in regelmässiger Reihenfolge aus Bereichen der neuen Gemeinde.

Vielfältiges Ressort Wald und Landwirtschaft

Ab 1. Januar 2011 wird das Ressort Wald und Landwirtschaft die Wälder in Glarus Nord bewirtschaften und die Wald- und Alpenstrassen sowie die Wanderwege unterhalten. Gleichzeitig sind die Verpachtung der Alpen und landwirtschaftlichen Nutzflächen die zentralen Aufgaben des Ressorts. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Zielorientiertes Wirken

Die Leitsätze sind definiert und die Strategie und Massnahmen zur Umsetzung werden in den nächsten Monaten erarbeitet. Klar ist, der Wald soll seine Funktionen nachhaltig erfüllen und mit modernen Erkenntnissen und Methoden kosten- und erlösorientiert bewirtschaftet werden. Die Alpen und Pachtliegenschaften sollen nachhaltig mit transparenten und sozialverträglichen Kriterien an die Bewirtschaftler abgegeben werden. Die Vorgaben sind für die Verantwortlichen eine grosse Herausforderung, die sie jedoch zielstrebig, umsichtig und zielorientiert angehen werden. Gute Lösungen brauchen jedoch immer auch etwas Zeit. Und sind Aufgaben zu lösen, bei denen die Vorgehensweise anfangs noch nicht bestimmt ist, wird vorübergehend am Bisherigem festgehalten.

Fusion bringt Vorteile für Waldbewirtschaftung

Schweizweit wird die Zusammenarbeit von Forstbetrieben als bestes Mittel im Kampf gegen die Strukturprobleme propagiert. Ein sehr guter Reformenerfolg wird denen zugesprochen, die eine Zusammenlegung der Betriebe und der Finanzen erreichen. Dass mehrere Gemeinden fusionieren, wird als die beste, zugleich aber auch als die visionärste Variante genannt. In der Gemeinde Glarus Nord besteht diese beste Ausgangslage und diese Chance gilt es zu nutzen. Der grosse Vorteil für den Betrieb liegt in der Grösse und der damit im direkten Zusammenhang stehenden guten Auslastung von Personal und Maschinen. Die Mitarbeitenden spezialisieren sich auf zwei bis drei Arbeitsverfahren, was wirtschaftlich und konkurrenzfähig macht. Trotzdem werden wie bisher Forstunternehmer beigezogen werden müssen.



Je schneller diese Entwicklung umgesetzt und die nötigen Anschaffungen getätigt werden, umso früher wird sich der Reformersfolg auszahlen.

Nachhaltiges Pachtwesen - eine grosse Herausforderung

Für die Verpachtung der landwirtschaftlichen Nutzflächen gibt es klare Vorgaben. Diese gilt es nun über das ganze Gemeindegebiet einheitlich und objektiv anzuwenden und umzusetzen. Das ist wohl der sensitivste Bereich des Ressorts. Die Bedürfnisse der Einwohner, Bewirtschafter, Umwelt und Eigentümer müssen unter einem Hut Platz haben. Dem Gleichgewicht zwischen den existentiellen Bedürfnissen der Bewirtschafter und den Entwicklungsbedürfnissen der Bürger und der Wirtschaft muss Rechnung getragen werden. Beide stehen momentan im Wandel. Die Landwirtschaft hat sich einerseits an internationale Rahmenbedingung anzupassen. Und Industrie, Gewerbe, Freizeit und Umwelt benötigen andererseits Raum für Aktivitäten. Weil nun der Boden sehr wertvoll und kostbar ist, braucht es eine nachhaltige Nutzung. Die Grundlage für die Erarbeitung eines Pachtland-Ressourcenmanagements bildet die Raumplanung. Darin eingebettet ist auch die Ausscheidung der Fruchtfolgeflächen. Sobald diese Grundlagen vorhanden sind, wird das Ressort Wald und Landwirtschaft mit den Betroffenen ein Konzept erarbeiten, das eine zielgerichtete und transparente Vergabe der Pachtliegenschaften ermöglicht.

Kontakt:

Esther Feldmann Frefel
Kommunikation
Gemeinde Glarus Nord
Schulstrasse 2
8867 Niederurnen
esther.feldmann@glarus-nord.ch
Tel: 079 402 22 79